

Rede auf der Hamburger Kundgebung am 8. März 2019

Teil I Delphine: Hallo zusammen, hallo Hamburg!

Wir stehen hier als Frauen aus der evangelischen Frauenarbeit.

Wir unterstützen diesen Streik, weil wir meinen, dass die Kirche nicht nur ein Gebäude ist, sondern ein Willkommensort für alle Menschen.

Für uns ist die Kirche ein Ort, wo man Kraft tanken kann, so dass man den stressigen Alltag überstehen kann.

Kein Land kann sich weiterentwickeln ohne die Anerkennung und Unterstützung von Frauenarbeit und Frauenrechten. Egal, ob in der Kirche oder in der Gesellschaft .

Wir als Frauen können nicht erfolgreich sein, wenn wir unterdrückt sind.

Deswegen fordern wir den gleichen Lohn für die gleiche Arbeit, die auch Männer betreiben, und Respekt für jede Frau.

Teil I Michaela: Hallo auch von mir!

Wir unterstützen diesen Streik, weil wir gleiche Rechte für alle wollen.

Als evangelische Frauen* sind wir vernetzt mit vielen anderen Frauen*.

Wir sind im Dialog mit Frauen* anderer Religionen und Weltanschauungen, u.a. im Interreligiösen Frauennetzwerk Hamburg.

Wir akzeptieren alle Frauen* so, wie sie sind, mit Bikini oder ohne, mit Kopftuch oder ohne, trans, inter - wie auch immer Frauen* leben wollen.

Weil wir meinen: Jede Frau* ist einzigartig, bunt und schön, so wie sie ist.

Wir fordern: ein Ende der Diskriminierung von Frauen* wegen ihrer Bekleidung, ihrer Hautfarbe, ihres Geschlechts oder weswegen auch immer sie als "anders" behandelt werden.

Teil II Delphine (Übersetzung Michaela)

There is an incredible energy and strength in every woman.

In jeder Frau gibt es eine unglaubliche Energie und Stärke.

The strength to make things work even when things don't seem to work out.

Die Stärke, Dinge zum Laufen zu bringen, auch wenn die Dinge keinen Erfolg zu haben scheinen.

She is capable of pulling herself together and spread out positive energy to the amazement of everyone around her.

Jede Frau ist fähig, sich zusammenzunehmen und positive Energie zu verbreiten, zum Erstaunen für jeden und* jede um sie herum.

We should never underestimate the strength of any woman because she can change the world around her the moment her legs are firm on the ground.

Wir sollten nie die Stärke irgendeiner Frau unterschätzen, denn sie kann die Welt um sie herum verändern, wenn sie mit den Beinen fest auf dem Boden steht.

Therefore we raise our voices today not because we can shout, but so that those without a voice can be heard.

Daher erheben wir heute unsere Stimmen nicht, weil wir rufen können, sondern so, dass die gehört werden, die keine Stimme haben.

- we say no to
- Violence against women
 - Wir sagen Nein zu
 - Gewalt gegen Frauen
- No to every form of discrimination against women .
 - Nein zu jeder Form von Diskriminierung gegen Frauen.
- No to women trafficking
 - Nein zum Frauenhandel
- And yes to women rights because women rights are fundamental human rights.
 - Und ja zu Frauenrechten, denn Frauenrechte sind wesentliche Menschenrechte.

Teil II Michaela:

Die größte Teil der Sorgearbeit wird nach wie vor von Frauen* geleistet. Wir fordern:

- o eine gerechte Verteilung der Sorge- und Erwerbsarbeit auf alle Geschlechter. Dies muss durch Anreize gefördert werden.
- o bessere Arbeitsbedingungen und eine bessere Bezahlung von Menschen, die professionell sorgen;
- o Wer im Privaten sorgen und pflegen will, soll ebenso bezahlt und abgesichert sein wie erwerbstätig Sorgende
- o Eine deutliche Verkürzung der Erwerbsarbeitszeit für alle, bei finanzieller Absicherung, damit mehr Zeit für Sorgearbeit/Care und nachhaltiges Handeln bleibt.
- o Eine Auseinandersetzung mit der Zukunft von Care und der Sorge um die Natur in der Kirche, der Gesellschaft und der Politik

Teil III Delphine und Michaela:

M: Gemeinsam sind wir stark, gemeinsam können wir etwas erreichen.

D: **Together, we are strong.**

M: Darum lasst uns heute gemeinsam streiken und demonstrieren.

D: **Therefore let us strike and demonstrate together today.**

M: Für eine gerechte, offene Gesellschaft für alle!

D: **For a just and open society for everybody!**

Hamburg, 8. März 2019, Delphine Takwi und Michaela Will